

Das Drehwerk



Nr. 91 ONLINE

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.

KURZINFORMATIONEN

Eine interessante Entdeckung konnte man vor einigen Wochen in einer Sonderausstellung im Kreismuseum Grimma machen. Es ging um den Leipziger Spielzeugmacher Rudolf Fix (1908-2001). Seine Fix-Bimmelbahn oder der Fix-Dampfwalzenzug waren wohl in den 1950er Jahren vielen Leipzigern ein Begriff. 1955 legte er in Seiffen seine Meisterprüfung ab. Bereits 1950 erhielt er für einige seiner Spielzeuge das „Gütezeichen für das Kunsthandwerk und Kunstgewerbe“. Ab den 1960er Jahren fertigte er verschiedene Arbeiten aus Edelhölzern (Leuchter, Broschen) und poesievolle Miniatureszenarien.



Neu im Fundus ist ein Pärchen kleiner Engelfiguren. Auf einem sternförmigen goldfarbenen Grundplättchen ist eine Engelfigur mit blauen Flügeln montiert. Die unten aufgeklebte Marke lässt den Hersteller Firma Sternkopf vermuten. Wer weiß Näheres, auch zur Entstehungszeit!



2022 haben sich zu den „Vorführspielzeugen“, die bei Besucherführungen im Spielzeugmuseum zum Einsatz kommen, einige neue dazu gesellt. Da ist beispielsweise eine Spielzeugschere mit Soldatenbesatz, die die Gäste auch zum selbst Ausprobieren und Verstehen einlädt. Daneben ein Pendelvogel als Replik eines Handentwurfes von Prof. Seifert oder ein Klimperkasten zum Öffnen und zum Erklären der Funktionsweise. Im Sinne der spielerischen Freude möchten wir allen Mitgliedern, ihren Familien und den Museumsmitarbeitern Frohe Weihnacht und ein glückvolles, gesundes Neues Jahr 2023 wünschen.



Herausgeber:

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.,
Hauptstraße 73, 09548 Seiffen,
1. Vorsitzende: Gabriele Wagner
www.unser-museum-seiffen.de --- Seiffen 2022

Großer Schwebeengel wieder komplett



Seit 66 Jahren ist ein außergewöhnlicher Seiffener Schwebeengel in der Sammlung zu finden. Dieser Engel, von acht "Muschelbühnen" umringt, kam 1956 als Geschenk vom Seiffener Richard Ehnert (1888-1958) in unser Museum. Gefertigt - ohne den umlaufenden Kranz - wurde der Engel offenbar von dessen Vater, Gustav Ehnert (1847-1929). Wegen seiner Spezialisierung auf die Herstellung von Spielzeugsoldaten, die er als Infanterie zu Fuß oder als Reiter hoch zu Ross darstellte, erhielt dieser Gustav im Volksmund den Beinamen "Soldatenehnert". Zeitlebens war er mit der Männelmacherei verbunden. Bücher, Bilder und Zeitschriften dienten ihm als Vorlagen für die genaue Gestaltung der Uniformen verschiedenster Länder und Armeen. Seine prägnante Arbeitsweise beim Drechseln an der Fußdrehbank und beim Bemalen verlieh seinem uniformierten Sortiment, darunter viele Musik-, Feuerwehr oder Bergmannskapellen, einen unverwechselbaren Charakter. Gustav Ehnerts Figuren bekamen aus einer „volkskünstlerischen“ Sicht zur Welt einen faszinierenden naiv-beschaulichen Ausdruck.

Diese Haltung prägt auch die ausdrucksstarke Engelsgestalt, die dann schon um 1900 in der kleinen niedrigen Ehnertschen Weihnachtsstube gehangen haben dürfte. Die Augen in einem rotwangigen, etwas streng und herb wirkenden Gesicht blicken in die Ferne. Rote Lippen bilden einen markanten, schmalen Mund. Die tief in die Stirn gezogene neunzackige goldfarbene Krone umschließt



eine lange Echthaarpracht. Ein spitzenbesetztes Höschen und eine einst orangefarbene Schärpe umhüllen etwas den Körper. Dieser ist geschnitzt, die Arme wurden mit kräftigen Nägeln befestigt. Mit "Masse" sind alle Übergänge ausgeglichen und Feinheiten modelliert worden. In beiden Händen sind Lichtertüllen anzunehmen. Es ist ein typischer Schwebeengel, der in den Weihnachtsstuben unserer Region am Ende des 19. Jahrhunderts üblich geworden war. In einigen wenigen Familien sind sie noch bis heute in Gebrauch.

Vermutlich von Sohn Richard Ehnert erhielt der Engel in den 1930er Jahren schließlich die umlaufende Konstruktion. Nun lag auf den Händen der Figur und auf dem rechten Fuß ein mit Spiritusfarben bemalter Ring mit 8 blumenartig dekorierten Lichtertüllen, mit hölzernen Kugelketten und Zapfenschmuck. In Form der "Miniaturtheater" werden Begebenheiten der Weihnachtsgeschichte erzählt, vor gemalten Landschaften mit Palmen, Pyramiden und Tempeln und durch kleine Figürchen, die der Machart des Miniaturenherstellers Richard Ehnert entsprechen. Er, als Hersteller von vorzüglichen, qualitätsvollen Sortimenten an



Großer Schwebengel wieder komplett



Dorfmusikanten, Damenkapellen und Brautzügen, hatte sicher Gefallen daran gefunden, die sozusagen volkstümlich gewordene Gestalt des Verkündigungsengels als Bühne für kleine Geschichten zu nutzen. Unter den gewählten Themen sind alle wichtigen Begebenheiten zu finden: Die Verkündigung, Maria und Josef auf dem Wege dahinziehend, Hirten und Schafe, das Geburtsmotiv (mit den meisten Figuren), die heranziehenden Könige mit Kamel, die Soldaten von Herodes, der "Auszug" nach Ägypten. Wer den Gedankengang nachvollziehen möchte, muss den Leuchter, der ein außergewöhnliches Maß und Gewicht hat, umschreiten. Für eine erzgebirgische Stube bedeutete ein solcher Weihnachtsschmuck, ihn in eine besondere Zimmerecke zu hängen, vielleicht in Augenhöhe. Man sollte daran erinnern, wie viele Menschen am Heilig Abend in stiller Andacht diesen lichtertragenden, geschichtenerzählenden Engel betrachtet haben. Lose Figuren (und Leim-



tupfer ihres ehemaligen Standortes), abgebrochene Teile an den Tüllen und fehlende Zapfen haben bereits vor Jahren eine umfangreiche Restaurierung notwendig gemacht. Eine akribische Analyse aller Befunde führte schließlich dazu, wieder ein nahezu komplettes Gesamtbild erstellen zu können. Nun ist jedoch eine weitere Ergänzung möglich geworden. Ein im Fundus befindlicher Karton enthielt verschieden gebogene Drahtgestelle mit silbrigen Glaskugeln. Reinigungsarbeiten am Engel und vorhandene Bohrungen am Ring ließen die Vermutung entstehen, dass Zahl, Konstruktion und Art des Glasschmuckes zum Engel passen könnten. Wie bei vielen Weihnachtsleuchtern üblich, trennen auf den Metalldrähten rote Filzplättchen als Schutz die einzelnen Kügelchen voneinander. Provisorisch wurde nun gesteckt und kombiniert und tatsächlich ergaben die vorzüglich erhaltenen und passenden Kugelformationen ein komplettes „neues“ Gesamtbild. (KA)



Das Seiffener Kugelbahn Projekt - Wir sind dabei !



Kürzlich wurde an 7 Teilnehmer der „Seiffener Kugeltour“ als Dank für ihre Auftaktinitiative ein besonderer „Pokal“ überreicht: Eine mit Blattgold vergoldete Holzkugel, vergoldet von einer Dresdner Firma, die auch dem „Goldenen Reiter“ in Dresden zum Glanz verhalf. Diesen 7 Kugelbahn-Protagonisten, darunter auch unser Spielzeugmuseum, ist es zu verdanken, dass im Juli 2021 dieses inzwischen äußerst erfolgreiche Projekt gestartet werden konnte. Im Spielzeugmuseum sind seitdem Glück und Geschicklichkeit gefordert, wenn am übergroßen „Tivolie“ gekugelt wird. Das Objekt war in der museumseigenen Werkstatt entstanden und orientiert sich an historischen Tischspielzeugen. Die auf der schiefen Ebene auf Tour geschickte Kugel sucht sich ihren Weg durch Stäbe und landet schließlich in einem von vier nummerierten Feldern. Gewonnen hat Derjenige, der die höchste Zahl erzielt. Mit dem Start ins Kugeljahr 2022 konnten sich Einheimische und Gäste auf insgesamt 11 Standorte mit mindestens ebenso vielen Kugelbahnen freuen. Weitere kamen dazu. Im Freilichtmuseum folgte am 15.7.22 die Fertigstellung



eines „Dachrinnenparcours“. In der Beschreibung heißt es: „Wasser fließt, die Kugel rollt. Verschiedenste Dachrinnen bilden im Gelände des Seiffener Freilichtmuseums das historische Umfeld, in welchem die Kugeln ihren besonderen Weg finden sollen. Die traditionelle Art, aus dem Fichtenstamm herausgearbeitet, gefolgt von der hölzernen Rinne in Dreiecks- oder Kastenform, schließlich das Halbrund aus glänzendem Metall – jede Variante hat ihren eigenen Klang. Rinnen und Falkästen navigieren so bis zum Zielpunkt.“ Spielzeugmacher Wolfgang Werner, Ideengeber des Projektes, hebt hervor, dass die heute 15 Kugelbahnen und die gesamte Idee angenommen worden sind. Das zeigen auch die bis heute rund 14.000 verkaufte Kugeln, allesamt bei der Firma SINA Spielzeug gefertigt und mit dem Logo der Kugeltour einschließlich zugehörigem QR Code bedruckt. Mehr als zehn Kugelspender wurden installiert, um den Interessierten den Erwerb einer Kugel zu ermöglichen. Siehe: <https://www.kugeltour.de/>

